



DIE CHESSWAYPERLEN

VON L. J. BEESTON

ILLUSTRIERT VON KARL BLOSSFELD

Die Lichter der mondähnlichen elektrischen Lampen in der Jermin Street W. flammten auf, und ein trüber Novembertag wurde höchst zeremonielos erschlagen. Ich zog die Leinenvorhänge in meinem Jungesellenzimmer herunter, das oberhalb des Ladens eines Büchenschmieds lag, sah mich trübselig um und hätte gern gewußt, was Letty Freece machte. Ich seufzte, als ich nach meinem Pfeifenständer langte:

„Fünf Jahre lang habe ich dich lieb gehabt, kleines Mädchen, und ich denke, ich hätte dich nicht fünf Minuten lieb haben sollen.“

In diesem Augenblick brach die Telephonglocke in ein schrilles Klingeln aus.

Durch den Draht schwebte Lettys Stimme in ungewohnt nervöser Erregung:

„Komm sofort zu mir, Jacka! Laß alles liegen und komm im Augenblick. Bitte, bitte!“

Durch den Unterton von Angst angespornt, nahm ich schnell Hut und Stock und sprang in das nächste Auto. Letty hatte eine Wohnung in einem großen Häuserblock in Hampstead, und ihre Zimmer lagen im Hinterhaus auf ebener Erde. Sie lief mir entgegen, die Hände ausgestreckt, die ich ergeben küßte. Aber daraus, daß ich in Letty verliebt war, folgert in keiner Weise, daß sie auch in mich verliebt war. Oder, wenn sie es war, hat sie es wenigstens nie gezeigt. Sie nahm mir ihre

Hände weg, schloß die Tür hinter mir und versperrte sie. Dann ging sie zu einem Tisch, lüftete das karmesinrote Tuch und zog darunter eine flache, mit grünem Leder bezogene Schachtel hervor. Auf den Druck eines Fingers sprang der Deckel auf, als wäre er nur zu begierig, die drei Reihen der herrlichsten Perlen zu enthüllen, die je den Schlag meines Herzens beschleunigt hatten. Einen Augenblick lang beugte ich mich über sie, dann aber prallte ich mit einem halbunterdrückten Schrei des Erstaunens und der tiefsten Betroffenheit zurück.

„Großer Himmel!“ keuchte ich. „Das ist ja das berühmte Perlenkollier der Chessways, das heute verloren wurde.“

„Ja, Jacka,“ sagte Letty, und in ihrer Stimme war noch immer das Zittern.

„Woher hast du es?“ rief ich.

„Ich habe es genommen, Jacka.“

„Du?!“

„Ich.“

„Was! Trotzdem...?“

„Trotzdem, Jacka.“

Wenn die Kürze ihrer Antworten beweisen wollte, daß Letty kühl war, so muß man den Beweis als gelungen ansehen; aber unter ihrer äußeren Ruhe schwankten zwei dunkle Schatten: Reue und Angst; aber die Angst war der kleinere. Ich fuhr wütend auf: